

Volks- & Anzeigebblatt

Das Volks- und Anzeigebblatt erscheint wöchent-
lich 3 mal **Dienstag, Donnerstag und**
Samstag, und kostet vierteljährlich bei der Re-
daktion 90 Pf. durch die Post bezogen 1 Mk. 15 Pf.

für Stadt und Land.

Einzugsgebühr für die 3spaltige Zeile
über deren Raum 6 Pf. Annoncen welche bis
Montag, Mittwoch und Freitag Mit-
tags eintreffen, finden Aufnahme.

Dreißigster Jahrgang.

Ar. 151. Winnenden, Samstag den 21. Dezember 1878.

Winnenden.

Wochenmarktsache.

Da der nächste Wochenmarkt auf den 2. Christfeiertag (Stephanstag) bürgerl.
Feiertag fällt, so wird hiemit bekannt gemacht, daß derselbe am Dienstag den 24. Dez.
für diesmal abgehalten wird.

Den 18. Dezbr. 1878.

Gemeinderath.

Schwaikheim.

Morgen Sonntag den 22. Dezember

REUNION

durch die Winnender Stadtkapelle

nebst ausgezeichnetem **Doppelbier**, reine alte und neue Weine sowie kalte und
warme Speisen wozu freundlichst einladet

L. Seuffer
zum Bahnhof.



Kriegerverein Winnenden. Freundliche Bitte und Einladung zur Christbaumfeier.

Der hiesige Kriegerverein hält am 2. Weihnachtsfeiertag den 26. Dez. d. J.
(Stephanstag) Abends von 6 Uhr an im Gasthof zum **Hirsch** eine

Christbaumfeier mit Gabenverloosung,

verbunden mit musikalischen, humoristischen und Gesangs-Vorträgen.

Der ganze Reinertrag der von hoher Behörde genehmigten Verloosung ist zum
Besten unserer Krankenkasse für hilfsbedürftige Kameraden bestimmt; und richten wir
deshalb an unsere Mitbürger und verehrl. Einwohner von Winnenden und Umgegend
die höfl. Bitte, uns hiebei einerseits durch freiwillige Gaben zur Lotterie, andererseits
durch Abnahme von Loosen gütigst unterstützen zu wollen.

Nachstehende Kriegervereinsmitglieder sind gerne bereit, Gaben zu obigem Zweck
gegen Abgabe eines Freilooses an den freundl. Geber jederzeit in Empfang zu nehmen,
auch können bei denselben von heute an, **Loose à 20 Pfg.** p. Stück gekauft werden.

Bei: **Carl Schlagenhauff, W. Wurst, Sattl., G. Eppinger, Gerber,**
W. Kenner z. Hirsch, Fr. Dobler, Buchb., G. Schäfer, Seifens., G. Sei-
ges, Flaschner, Fritz Baum, Bäcker, W. Kreh, Seifens. W. Kaiser, Gerber,
W. Wurst, Gerber, A. Schmalzried z. Lamm, W. Schweizer, Maler,
Dietrich, Gärtner K. Heilanstalt, Sugg, Stadtmusikus, Hübner, Bäcker, Sen-
bold D. Amts-Thierarzt.

Indem wir die Hoffnung hegen, die geehrten Einwohner werden auch bei diesem
Unternehmen, der einstigen alten Wacht am Rhein, welche Leben, Gesundheit und Kraft
für das Vaterland eingesetzt hat, ihre Sympathien nicht versagen, laden wir zu recht
zahlreicher Theilnahme ein mit dem Bemerken, daß wir einen angenehmen heitern
Abend versprechen können.

Der Ausschuss des Kriegervereins Winnenden.

Winnenden.

Neue 4½ % Pfandbriefe der Württemb. Vereinsbank
in Stuttgart sind zum Emissionspreise à 99 zu haben bei
Julius Finck.

Winnenden.

Die erste Sendung Garne bis zu Nr. 10. von der Spinnerei Weingarten
ist angekommen und kann abgeholt werden bei dem Agenten
Kaufmann Glock.

Stadt Winnenden.

Wirthschaft- und Bäckerei-Verpachtung.

Das Anwesen befindet sich mitten in der
Stadt in unmittelbarer Nähe des Rath-
hauses, der Fruchthalle und des Viktualien-
marktes.

1 Eckhaus mit Wasserleitung versehen,
im Souterein 1 großer gewölbter Keller,
im Iten Stock 1 geräumiges Wirthschafts-
zimmer, 1 Backzimmer, Küche und Backofen
im IIten Stock zwei Zimmer

im IIIten Stock Kammern und sonstige
Räume. Hinter dem Haus Hofraum mit
Stallung für Pferd, Schweine und Geflügel.

Der Pacht kann jeden Tag angetreten
werden.

Auch eignet sich das Anwesen zu jedem
andern Geschäft.

Verpächter:

C. J. Hespeler, Rfm.

Winnenden.



Meinen geehrten Gönnern und
Bekanntem mache ich die Anzeige,
aß ich morgen das **Bestemal**
Wein schenke.

Wer ihn noch einmal versuchen will, der
komme.

J. Körner.

Winnenden.

200 bis 300 Mark
hat sogleich anzuleihen.

Stiftungspflege.

Winnenden.

Ketten, Broche,
Boutons, Ringe Löffel
und viele andere Dinge,
wunderschön, und garnicht
theuer, — Sind zu haben bei
Georg Mayer,
Goldarbeiter.

Winnenden.

Schwarzer Chines. Thee
der London Tea Company
in Paquetten zu 30, 40 und 50 Pfg.
¼ Pf. Paquetten zu haben bei
Apoth. **Dr. Mager.**

Prophezeiung
 des alten Schäfer Thomas
 für die Jahre 1879-1880
 per Stück 10 Pfg. sind vorrätzig in der
Buchdruckerei Winnenden.

Winnenden,
 Bei Unterzeichnetem
 gibts von morgen Sonnt-
 ag an ausgezeichnetes
Doppelbier
 wozu freundlichst einladet
Chr. Lauer, Bäcker.

Winnenden.
 Bei Unterzeichnetem ist fortwährend
 geräuchertes **Schweinefleisch**
 zu haben. **A. Bader, Metzger.**

Winnenden.
Empfehlung.
 Schlittschuh in jeder Größe neuester
 Façon bei **S. Krautter,**
 Zeugschmid.

Winnenden.
 Auf bevorstehende Weihnachten empfehle
 ich eine schöne Auswahl
Schiraff- und Schildkrot-Kämme
 sowie auch alle sonstigen
Kammwaaren - Artikel
 zu sehr billigem Preis.
 Achtungsvollst
Ernst Herold, Kammmacher
 vis à vis dem Gasthof zum Hirsch.

Schrader'sche
Weisse Lebensessenz ist ein solch
 vortreffliches Hausmittel, das solche in keinem Hause fehlen sollte.
 Per Flasche 1 M. Apoth. Anl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weisse Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg
 und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Ge-
 schäfte nachgehen. **München. Franz Kimmeler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und
 werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen.
Dahlen. Joh. Emmendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weissen Lebens-
 essenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Kottenburg a. N. Weiss, Lehrers Witw.

Ihre „weisse Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Magenleiden
 sehr gut bekommen. **D. Hofenhausen. R. Waltschütz Oberle.**

Depot in Winnenden in beiden Apotheken.
Korb.
 Einen neuen eisernen
Einspannerschlitten 
 sammt englischem Geschirr und Rollriemen
 hat zu verkaufen. **Jakob Heubach.**

Winnenden.
 Bei Metzger **Mergenthaler** ist schönes
 frischgeschlachtetes **Ruhfleisch**
 zu haben per Pfd 50 Pfg. Bei Abnahme
 von mehreren Pfd. billiger.

Winnenden.
 Es ist
gutes Schnitzbrot
 zu haben bei **Gustav Klöpfer,**
 Bäcker am Thor

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“
 enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen
 Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-
 matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder
 Erkältungskrankheiten leiden, kann dies Buch
 wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von
 Rezepten beweist die Vorzüglichkeit der Methode,
 welche sich tausendfach bewährt hat und manchem
 Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung
 brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-
 führl. Prospect versendet auf Wunsch vorher gratis
 und franco Th. Hohenleitner, Leipzig u. Basel.

Preis 50 Pf., vorrätzig in **Z. Boschenper's**
 Buchhandl. in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf.
 in Briefmarken franco überallhin versendet.

Spielwerke
 4-500 Stück spielend; mit oder ohne Ex-
 pression, Mandoline, Trommel, Glocken-
 Dastagnetten, Himmelstimmen, Harfen-
 spiel etc.

Spieldosen
 2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necess-
 saires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen,
 Photographiealbum, Schreibzeuge, Hand-
 schuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen,
 Cigarren-Stuis, Tabaksdosen, Arbeitstische,
 Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle
 etc., alles mit Musik. Stets das Neueste
 empfiehlt
J. S. Keller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in
 denen mein Name nicht steht, sind fremde;
 mpf. Jedermann direkten Bezug, illust.
 Preislisten sende franco.

Vorzüglihe Hustenmittel sind:
 Schrader's Malzertractalkthen. Paq. 20 Pf., Schachtel 40 Pf.
 Schrader's Gummi-Brustbonbons. Schachtel 40 Pf.

Schrader's **Theer-Bonbons.** Schachtel 50 Pf.
 Schrader's Spitzwegerichbonbons. Paquet 25 Pf.
 Apotheker Anl. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Depot in Winnenden in beiden Apotheken.
 Winnenden.
Neue Zwetschgen
I. Qual. à 20 Pfg. p. Pfund
 empfiehlt **G. Häufermann.**

Bestes Hustenmittel
 ächt rheinischer
Trauben-Brusthonig
 von vielen Aerzten und genesenen Personen
 aller Stände und Classen auf's Wärmste
 empfohlen, selbst bei
 Lungenleiden und Ab-
 zehrungshusten vonbestem
 Erfolge, à Flasche 1, 1 1/2
 und 3 Mark in
Winnenden
 bei Apotheker **Fr. Schmid.**


 Ohne obige Verschlussmarke ist keine
 Flasche ächt.

Winnenden.
 Unterzeichneter hat einen gut erhaltenen
Neberzieher
 sehr billig zu verkaufen.
Schneider Klöpfer.

Neue Zeitung.

Berthold
Auerbach's
 neuester Roman:
„Forstmeister“

erscheint vom 1. Januar 1879 ab im täglichen
 Feuilleton der **Stuttgarter Neuen Zeitung**,
 welche das ausschließliche Recht der Ver-
 öffentlichung für Württemberg erworben hat.
 Diese neueste Schöpfung des geachteten deutschen
 Erzählers, welche uns den Dichter von einer
 ganz neuen Seite zeigt, wird, wie alle bisherigen
 Werke desselben, ihres spannenden Inhalts
 wegen, das lebhafteste Interesse erregen. Der
 Name des Autors enthebt uns jeder weiteren
 Anpreisung.

Die
Stuttgarter
Neue Zeitung
 nebst Sonntagsbeilage
Stuttgarter Museum

ist bei ihrer außerordentlichen Reichhaltigkeit nicht
 bloß das weitans

billigste Blatt

Württembergs und Süddeutschlands, sondern
 eine der billigsten deutschen Zeitungen überhaupt.
 Der außerordentliche Erfolg, welchen die **Neue**
Zeitung nach erst einjährigem Bestehen
 bezüglich ihrer Verbreitung, sowohl in **Stutt-**
gart, als in ganz **Württemberg** und außer-
 halb des Landes in allen Schichten der Bevöl-
 kerung sich errungen hat — die **Neue Zei-**
tung wird täglich an 309 Poststellen versandt
 — soll für die Redaktion und den Verlag nur
 ein neuer Sporn sein, auf der mit so viel Glück
 betretenen Bahn muthig fortzuschreiten und
 rastlos bemüht zu sein, sich die Gunst der alten
 treuen Leser zu erhalten und neue sich zu er-
 werben. Zudem wir die Freunde unseres Blattes
 in der Nähe und Ferne freundlichst ersuchen,
 wie bisher mit allen Kräften für eine weitere
 Verbreitung der **Neuen Zeitung** in ihren
 Kreisen Sorge tragen zu wollen, bemerken wir,
 daß der Abonnementspreis trotz der in Folge
 bedeutender Erhöhung der Auflage in dem letzten
 Vierteljahr sehr erheblich gesteigerten Herstel-
 lungskosten nach wie vor in **Stuttgart** nur
50 Pfennig monatlich,
 nach **auwärts** nur 1 M. 90 S vierteljährlich
 (ausschließlich Bestellgebühr) betragen wird.

In Nr. 1 des **Stuttgarter Museum**
 vom 5. Januar 1879 beginnt der Abdruck einer
 für jeden Württemberger außerordentlich interes-
 santen historischen Original-Skizze:

Herzog **Karl von Württemberg** in Venedig
 von **Otfried Nylus**,
 und dieselbe Num. wird für unsere Abonnenten ein
Preisrätself
 enthalten, für dessen Lösung als Prämie ein
prachtvolles Schmuckkästchen aus
 der Fabrik von **Chrhard und Söhne** in **Gmünd**
 bestimmt ist.

Den jetzt schon neue eintretenden Abonnenten
 wird die **Neue Zeitung** gegen Einsendung ihrer
 Abonnements-Quittung bis Ende Dezember
 gratis und franco zugestellt werden.

In der **Württembergischen Postliste** ist die
Neue Zeitung unter Nr. 221 und in der
Reichspostliste unter Nr. 3855 eingetragen, was
 wir bei vorkommenden Bestellungen gest. zu
 beachten bitten.

Neue Zeitung.

Ehrendiplome
München 1868, 1871,
1872, 1874 u. 1875.
Landwirthsch. Ausstell.

Medaille vom 1871.
Schwäb. Indust.-Ausst.

**Anerkennungs-
Diplom**
Wien 1873.
Welt-Ausstellung

**Große
silberne Medaille**
München 1874, 1878.
Landwirthsch. Ausstell.

Für die bestbekannte
**Flachs- Hanf-, Bergspinnerei, Weberei,
Zwirnerei, Bleicherei**
B ä u m e n h e i m

Post- und Bahnstation, Bayern,
übernimmt **Flachs, Hanf und Abwerg** fortwährend zum
Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen
Herr **Gustav Gerhardt** in **Winnenden**
" **G. Kaufmann** in **Waiblingen**
und sichert beste und schnellste Bedienung zu.

Winnenden.

Baron **Liebig's**

Malto-Leguminose

bestes Nahrungsmittel für Kinder
zugleich Krastmehl für Magenranke, Blut-
arme und Reconvalescenten.
1 Pfd. Paq. 80 Pfg. empfiehlt
Apotheker **Dr. Mager.**

Feinster **Lofodinischer**

Dorsch-Leberthran

von **H. Gardemann** in **Emmerich**.
wegen seiner Güte und Wirksamkeit allseitig
von den Aerzten empfohlen ist stets vorrätbig
in Originalflaschen à 1 Mark
I. Derselbe eisenhaltig à 1 Mark 40 Pfg.
in Winnenden bei Fr. Schmid Apotheker.

Das Regierungsblatt für das Königreich Württemberg hat in der
am 18. Dezember ausgegebenen No. 31 folgenden Inhalt: Verfügung
des Finanzministeriums, betreffend die steuerliche Behandlung der so-
genannten Abraumfäße. Vom 9. Dezember 1878. — Verfügung des
Finanzministeriums, betreffend die Befreiung des zu landwirthschaftlichen
und gewerblichen Zwecken bestimmten Salzes von der Salzabgabe.
Vom 9. Dezember 1878. — Bekanntmachung der Civilkammer des
Kreisgerichtshofs in Ravensburg, betreffend das Familienstatut der
Graven zu Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth. Vom 28. Nov. 1878.

Am 14. Dezember wurde von der evangelischen Oberschulbehörde
die vierte Schulstelle in Winnenden, Bez. Waiblingen, dem Unterlehrer
Maußhardt in Eßlingen, übertragen.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 18. Dez. Der Handelsminister legte den Handels-
vertrag mit Deutschland vor, welcher dem volkwirthschaftlichen Aus-
schusse zugewiesen wird. Nach längerer Debatte wird der Gesetzentwurf
über Forterhebung der Steuern und Verringerung des Staatsaufwandes
im ersten Quartal 1879 gemäß den Beschlüssen des Budget-Ausschusses
in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Der Wehrgesetzentwurf
des Abgeordnetenhauses hob seinen früheren Beschluß, in die Verathung
der Verlängerung des Wehrgesetzes nicht einzugehen, auf, und beschloß
nach langer Debatte die Annahme der Regierungsvorlage. Der Antrag,
sezt prinzipiell die Herabsetzung der Kriegsstärke auszusprechen, sowie
der Antrag, des Wehrgesetz-Propositorum habe nur bis zum 1. März
zu gelten, wurde abgelehnt.

Konstantinopel, 18. Dez. Die einzige Schwierigkeit für den
definitiven Vertrag zwischen der Pforte und Rußland bildet noch die
Kriegskostenfrage. Rußland ist geneigt, die Zahlung in Papier-Rubeln
anzunehmen, wenn dafür eine gute Unterlage gefunden würde. — Der
Gouverneur von Trapezunt ist von der Pforte mit der Prüfung der
Rechnungen des früheren Gouverneurs von Batum, Derwisch Pascha,
beauftragt.

Paris, 17. Dez. Aus Bayonne wird vom 16. Dezember tele-
graphirt, daß, da jetzt die spanischen Grenzbehörden von den Franzosen
bei ihrem Eintritt in Spanien von den spanischen Konsuln visirten Pässe
fordern, die französischen Behörden auch ihrerseits Befehl erhalten haben,
den Spaniern den Eintritt in Frankreich nur auf die Vorweisung von
Pässen, welche von den französischen Konsuln in Spanien visirt sind,
zu gestatten.

Sabore, 18. Dez. General Biddulph besetzte die Ostseite der
Straße nach Rhodschal, welche genügend ausgebessert wurde, um am
15. Dezember den Vormarsch fortzusetzen. — Der Bizekönig hielt vor-
gestern eine Revue über das Truppenkontingent der Lehensfürsten, 3000
Mann mit 10 Kanonen, ab. Er dankte in seiner Ansprache für die
Schnelligkeit, womit die Fürsten ihre Dienste zur Verfügung gestellt
und fügte hinzu, England sei niemals ein ungroßmüthiger Feind gewe-
sen; aber Gerechtigkeit müsse der Großmuth vorausgehen. England
wäre der Loyalität seiner Verbündeten unwürdig, wenn es, die ihm
ohne Provokation zugesügten Insulte nicht bestrafen könnte oder wollte.
Er hoffe, daß der Emir durch das bisher erlittene Mißgeschick sich da-

Winnenden.

Empfehlung.



Unterzeichneter empfiehlt
auf Weihnachten eine schöne
Auswahl von Herren- und
Damenuhren, Regulatoren,
Sanduhren sowie Weckeruhren.

Die billigsten Preise werden gestellt nebst
2jähriger Garantie.



Ebenso empfehle ich meine
Brillen in allen Sorten.
Louis Krautter,
Uhrmacher.

Winnenden.

Unterzeichneter hat eine

gute Nähmaschine

billig zu verkaufen.

Fr. Schnepfle.

Für's Herz.

Noch hat's kein menschlich Ohr gehört,
Was, Herr, dein Himmel uns gewährt,
Doch seh' ich's schon im Glauben;
Vollkommenes Heil ist da mein Theil,
Das soll mir Niemand rauben.

zu bestimmen lasse, den Krieg nicht fortzuführen. Das Kontingent geht
am Samstag von Peshawer ab, um den Khaiberpaß und den Kabul-
fluß zu besetzen, damit die regulären Truppen vorrücken können. Eng-
lische Offiziere kommandiren Kontingent.

Verschiedenes.

Stuttgart, 17. Dez. In der Nacht vom 16. auf den 17. d. M. kam,
wie wir schon berichteten, in Zuffenhausen ein mit 2 Pferden bespanntes
und mit einem großen Quantum Leder beladenes Fuhrwerk an; der Fuhr-
mann fehlte. Nach den gemachten Erhebungen hat der Fuhrmann in
einem Wirthshaus auf der Prag hier eingekehrt. Ein in dem Wirths-
haus befindlicher junger Mann soll sich dem Fuhrmann als Begleiter
aufgedrängt haben, will aber das Fuhrwerk an dem Pragwirthshaus ver-
lassen haben und ist wieder hieher zurückgekehrt. Der Fuhrmann soll
Johann Michael Dittus von Diebelsheim sein. Derselbe ist spurlos ver-
schwunden und sind die bisher gehaltenen Nachforschungen nach demselben
ohne Erfolg geblieben. Ob hier ein Verbrechen oder ein Unglücksfall
vorliegt, wird die bereits eingeleitete Untersuchung ergeben. Der Be-
gleiter des Fuhrmanns ist in vorläufige Haft genommen.

Ludwigsburg, 18. Dez. Gestern wurde hier, wie die hiesige
Ztg. schreibt, in der Person des August Schlee, Uhrmachers von hier,
ein Falschmünzer festgenommen; in Eglosheim bezahlte er seine Zechen
mit einem Markstück, das den Verdacht des Ochsenwirths Pfuderer erregte, der
nicht ermangelt, sofort in Ludwigsburg Anzeige zu machen. Bei der
Durchsuhung des Schlee wurden im Rockzipfel 26 Stück solche 1-Mark-
stücke gefunden; dieselben sind als falsch leicht erkenntlich und tragen
sämmtlich die Jahreszahl 1874.

Eßlingen, 17. Dez. Am letzten Samstag Abend wurde auf ein
von hier nach Krummenacker heimkehrendes Mädchen, welches in der
Fabrik bei Mextel und Wolf in Arbeit steht, ein Raubanfall gemacht.
Der betreffende junge Mann suchte nach Geld in den Taschen, fand
solches nicht, riß auch noch an den Boutons, steckte dem Mädchen, als
es um Hilfe rief, seine Faust in den Mund und nahm erst Reißaus, als
gegenüber von dem Platz auf der Sulzgrieser Straße der Ruf ertönte:
„Was gibts?“ Anzeige bei der Polizei ist erfolgt.

Von der Alb, 17. Dez. Schon im Laufe des Monats Okt.
wurde in diesen Blättern auf die Folgen der heurigen geringen Ernte
hingewiesen und leider nur zu bald sollten sich dieselben in noch größerem
Maße einfinden, als Anfangs angenommen wurde. Schon sind in ein-
zelnen Orten des Lauterthals die Fruchtvorräthe sehr spärliche zu nennen;
zwei Drittel der Einwohner kaufen Mehl zu einer Zeit, wo sie sonst
noch zu verkaufen hatten. Gant auf Gant wird folgen, den Wucherern
— an denen leider auch bei uns kein Mangel ist — werden die armen
kleinen Leute zugetrieben, wenn nicht hilfreiche Hände zeigen. Ein
nachahmungswürdiges Beispiel gibt die Gemeinde Gomadingen und an
der Spitze des Unternehmens steht der Ortsgeistliche, Pfarrer Blum.
Auf Anregen desselben hat die Gemeinde beschlossen, aus privaten Mit-
teln — ihr Schulhausbau ist sistirt — 1000 Mk zu geben, um Roggen
und Dinkel anzuschaffen, dieselben mahlen zu lassen und an diejenigen
in der Gemeinde abzugeben, deren Vorräthe zu Ende gehen. Später
können dieselben dann ihre Schuld in ganz kleinen Beträgen wieder zu-

rückzahlen. Noch ist beizufügen, daß auf Betreiben des Ortsgeistlichen ein benachbarter höherer Beamter sich mit einem ansehnlichen Beitrag bei diesem schönen Unternehmen betheiligte.

Navensburg, 18. Dez. In der verfloffenen Nacht nach 1 Uhr brach aus unbekannter Ursache Feuer in der Eßigfabrik des Hrn. Beck aus. Diefelbe brannte innen vollständig aus. Weitere Gefahr wurde durch das tüchtige Eingreifen der Feuerwehr verhütet.

Würzburg, 16. Dez. Auch hier wirds immer bayerischer. Diesen Morgen machten nämlich zwei höchst traurige Vorkommnisse, welche in vergangener Nacht passirt sind, die Runde durch die Stadt. Das eine betrifft einen Universitätsstudenten, worüber die Bavaria wie folgt berichtet: Ein aus lustiger Gesellschaft in sehr angeregtem Zustande heimkehrender Student kam gegen Mitternacht mit einer Patrouille in der Nähe der „Harmonie“ in Konflikt, was seine Arretirung durch dieselbe zur Folge hatte. Es suchte sich ersterer durch die Flucht zu entziehen, worauf ihm aus der Patrouille ein scharfer Schuß nachgesandt wurde, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Kugel war in den Rücken eingedrungen und an dem Leib wieder ausgetreten. — Das zweite Vorkommniß betrifft einen hiesigen Schustergesellen, welcher im „Möhrenkeller“ erstochen wurde. Ueber die Motive zur letzteren That wie über die Thäterschaft ist Näheres noch nicht bekannt.

Mühlhausen i. G. Im Elsaß liegt ungewöhnlich viel Schnee und bietet die hier nicht allzu häufige Gelegenheit zum Schlittensahren; wenn hievon nicht der ausgiebige Gebrauch gemacht wird wie jenseits des Rheins, so ist daran der Mangel an Schlitten schuld, der hier zu Land eben infolge der selteneren Möglichkeit des Schlittensfahrens herrscht. — In dem oberelsäßischen Städtchen M. ist kürzlich eine junge Bäckerin mit einem hübschen deutschen Brauerburschen durchgebrannt, der einst während des Krieges im Hause einquartirt war und nachher in benachbarten Brauhause in Arbeit gestanden hatte; die Bäckerin hinterläßt einen Mann und zwei Kinder nebst obligatem Defizit in der Hauskasse, der Brauerbursche einen unglücklichen Brauereibesitzer, der jetzt kein so gutes Bier mehr zu machen weiß.

Vom Württembergischen Kriegerbund.

Der Württembergische Kriegerbund tritt mit dem Jahr 1879 in eine neue Phase seiner Thätigkeit. Nachdem durch die vielseitigen Bemühungen seines Präsidiums und die gewonnene Allerhöchste und hohe Theilnahme der Stand des Unternehmens nach allen Seiten hin vollständig gesichert ist, tritt an dasselbe die Aufgabe, jetzt die Hoffnungen und Verprechungen zu erfüllen, welche zu der großen vertrauensvollen Hingabe Seines der Würtemb. Krieger und ihrer Freunde geführt haben.

In erster Linie steht das Bestreben, die raschere Vermehrung unseres Unterstützungsfonds für spätere Jahre zu bewerkstelligen. In diesem Zweck ist ein Lotterieuunternehmen eingeleitet, das dem Kriegerbund die erhebliche Summe von nahezu 100,000 Mark sichert.

Sodann hat das Präsidium eine Abänderung in der Ausgabe des Bundesblatts in der Weise getroffen, daß dasselbe unter dem Titel „Württembergischer Kriegerbund“ mit dem Eintritt des Jahres 1879 im Vertrag von W. Kohlhammer in Stuttgart erscheint und zu dem ermäßigten Preise von 55 Pfennig vierteljährlich durch die Post oder um 3 Pfennig pro Nummer bei den allerorts aufzustellenden Agenten zu beziehen ist. Dies berechtigt zu der Annahme, daß sein Eingang in alle, selbst die bescheidensten Häuser der Kameraden ermöglicht werde.

Der Würtemb. Kriegerbund darf sich der Hoffnung hingeben, daß die allseitige Kenntnißnahme seines gegenwärtigen und in der nächsten Zukunft sicheren Aufblühens den noch fernstehenden und zögernden Vereinen ein neuer Sporn sein werde, sich dem Ganzen anzuschließen.

Der in diesem Jahr in Stuttgart abzuhaltende III. Delegirten-tag, bei dem persönliche Anwesenheit Seiner Majestät unseres Höhen Protectors in Aussicht steht, wird den Kameraden von Neuem Gelegenheit bieten, sich zu überzeugen, daß ihre Sache und die Wahrung ihrer Interessen in guten Händen steht.

Der Würtemb. Kriegerbund umfaßt heute 247 Vereine, deren Einige als Verbände bis zu 14 Lokalvereine in sich schließen. Die Zahl der Mitglieder beträgt ca. 13,000. Das durch verschiedene Zuwendungen neben den eigenen Einnahmen erfolgte rasche Anwachsen der Vereinsklasse, dessen Höhe den Bundeskameraden aus dem Rechenschafts-Bericht bekannt ist, zeigt, was vom Kriegerbund neben seinen laufenden Unterstützungen für die Zukunft zu hoffen ist.

Der Winter.

Erstarret ist Alles — und die Wälder schweigen.
Ein Leichentuch umhüllet, Feld und Flur,
Doch soll von uns, die Hoffnung nimmer scheiden,
Auch noch im Winter lächelt die Natur.
Von tausend Diamanten sehn wir glänzen;
Den Baum, das Feld, das jetzt mit Schnee bedeckt
Zum Schutze, für den Keim zu Blumenkränzen
Die dann der Mai, zu neuem Leben weckt.
Mag auch ein rauher Nord, durchs Leben stürmen,
Wenn Friede nur in unserm Herzen ist,
Und mögen Sorgen, um uns her sich thürmen.

Wenn nur das Herz, den Trost hier nie vergißt:
Daß Gottes Vaterhand ja immer waltet,
Und daß, wenn manches dunkel, uns auch scheint.
Doch seine Lieb', zu keiner Zeit erkaltet.
Und jede Thräne zählt, die wir geweint.
Und knüpfte selbst ein Sturm die schönsten Blüten
Die in des Lebens Frühling uns gebracht.
Wenn treu zu sein wir uns nur stets bemühten
Das hat den innern Frieden schon gebracht.
Sahn wir den Sommer unsers Lebens schwinden!
In heißer Arbeit, sorgenvoller Müh.
Versuchten wir das Glück an uns zu binden,
Durch rege Thätigkeit, so spät als früh.
Und fanden doch am Abend unsers Lebens,
Daß wahres Glück uns immerdar entflohn,
Das unser Ringen, nach dem Ziel vergebens.
Als spräche jegliches Geschick, uns Hohn.
So laßt uns endlich zur Erkenntniß kommen,
Daß wir auf falschem Weg, das Glück gesucht.
Das nicht das Aeußere, allein kann frommen
Das nur im Innern reift die Lebensfrucht.
O! laßt uns jetzt, die hohe Wahrheit halten;
Daß wir für große Freuden sind bestimmt.
Daß selten hier, die Blüten sich entfalten
Daß dauernd Glück, hier Keines je gewinnt.
Vollkommenes, ist auf Erden nicht zu finden
Nur durch Entbehrung kann Genuß erfreun
Hier wechselt Alles — darum soll'n wir binden
Uns nicht zu fest an Geld und Gut allein.
Wir sollen nach den höheren Gütern trachten
Die ewig dauern über Welt und Zeit.
Der Thoren Urtheil dürfen wir nicht achten.
Sie sind gefesselt durch die Eitelkeit.
Und wollt Ihr nach den höhern Gütern fragen?
Wie sie zu finden, zu erringen sind.
Die Lehren Christi, werden es Euch sagen:
Daß sie erlangen leicht kann, Greis und Kind.
Denn Wahrheit ist's ja nur, und reine Liebe,
Was er, der Ewige von uns verlangt:
So laßt uns denn mit unverfälschten Trieben,
Nach Wahrheit ringen — die vom Himmel stammt.
Die Liebe, die nur in der Wahrheit wohnt.
Soll innig unsre Herzen, stets durchglühen.
Nur wer vergibt, beglückt, segnet, schonet;
Sieht hier auf Erden manche Freuden blühen.
Er sieht den Lebenswinter ruhig kommen.
Denn nicht umsonst, hat edel er gelebt!
Und wird er von der Erde fortgenommen,
Er weiß, daß er zur ewigen Ruhe schwebt.

M.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 19. Dezember 1878.

Getreide Gattung	Voriger Ref.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös.	
				M.	Pf.
Dinkel.	Säcke —	Etr. 351	Säcke —	2153	86
Haber.	Säcke —	Etr. 329	Säcke. —	1733	51

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Bemerkung.
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	
Kernen pr. Etr.	—	—	9	26	—	—	24
Dinkel " "	6	21	6	12	6	4	9
Haber " "	5	35	5	25	5	13	16
Gemischt " "	—	—	8	30	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	50	2	40	—	—	—
Mischl pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3	—	2	80	2	60	—
Weizen	4	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	50	2	40	—	—	—
Erbsen	5	50	—	—	—	—	—
Linfen	5	50	—	—	—	—	—
Weißkorn	2	80	2	70	2	60	—
Wicken	2	10	2	—	—	—	—
Kartoffeln	1	60	1	50	—	—	—
1 Pfd. Butter	1	10	1	—	—	—	—
1 Bd. Stroh	—	34	—	32	—	—	—
1 Etr. Hen	—	—	—	—	—	—	—

Weiß nur in Bannh und Bogen verkauft.

2. Pfd. Brod 26 Pf. 4 Pfd. schw. Brod 45 Pf. 1 Str. Wecken 65 Gr. 3 Pf.